

# Echtzeitortungssystem für Fahrzeuge

## Fahrtenbuch

Bei Flotten mit 50 Fahrzeugen und mehr auf einen Blick zu erkennen, ob alle pünktlich losgefahren sind, keiner zu lange den Motor im Leerlauf lässt und niemand sein vorgeschriebenes Gebiet verlässt, ist bislang ein Ding der Unmöglichkeit. Ein neues Modul filtert alle Daten so ausgeklügelt, dass der Nutzer am Monitor sofort intuitiv erfasst, ob alles im „grünen Bereich“ ist.

■ KPI Dashboard heißt das neue C-Track-Modul von DigiCore. Es steigert die Effizienz des Echtzeitortungssystems und macht es benutzerfreundlicher. Damit bleiben auch bei großen Flotten jederzeit alle wichtigen außerhäusigen Unternehmensprozesse unter Kontrolle. Die für den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens maßgeblichen „Key Performance Indicators“ (KPI) werden zunächst definiert. Dazu gehören beispielsweise Arbeitsbeginn und -ende, Fahrverhalten, zeitlicher Aufwand für Fahrten im Vergleich zu dem von ausgeführten Arbeiten sowie das Verhältnis zwischen dienstlicher und privater Fahrzeugnutzung. Auch eigene Schlüsselwerte können kreiert werden, um das Informationssystem unternehmerischen Aufgaben exakt anzupassen.

Wie auf einem Armaturenbrett zeigt die Nadel eines Tachos mit grünem, gelbem und rotem Sektor an, wie sich der jeweilige Parameter jetzt gerade verhält. Ist z.B. Arbeitsbeginn um 7 Uhr, stellt man 7.05 Uhr als Toleranzwert ein, der noch als pünktlich gilt. Die obere Grenze für den grünen Bereich legt man bei 25 Prozent, für den gelben bei 50 Prozent fest. Fährt über die Hälfte der Belegschaft später als fünf Minuten los, steht die Nadel im roten Feld. Dies sieht der Disponent umgehend. Er kann frühzeitig reagieren, informieren und gegensteuern. Sind nur ein paar Prozent der Fahrer zu spät, weiß der Einsatzleiter, dass alles im „grünen Bereich“ ist. Toleranzwerte und Grenzen zwischen den Ampelfarben lassen sich für jeden Parameter individuell einstellen.

Erst wenn ein Schlüsselfaktor auf Gelb oder Rot steht, sind mehr Informationen erforderlich. Ein Klick auf den jeweiligen Tacho öffnet die detailliertere Ebene des KPI Dashboards: eine Grafik mit den Werten für jedes Individuum der Flotte. Farben markieren die Ausreißerwerte. Mit Hilfe des neuen Moduls wird man in Echtzeit bei Fehlern, Störungen und Zuwiderhandlungen alarmiert. Rasch ist die Ursache gefunden, um gegenzusteuern. Sämtliche Außen dienstabläufe lassen sich so ökonomischer steuern.

Softwareseitig bietet der Hersteller ebenfalls eine Neuerung an: Track-Corporate schließt die Lücke zwischen der netzwerkfähigen Server-Client-Version und den webbasierten Connectlösungen. Dabei vereint Corporate nun den vollen, von Server-Client-Versionen gewohnten Funktionsumfang mit der Leichtigkeit von Weblösungen. Einfache Hardwareressourcen mit „normalem“ Internetzugang genügen, um die volle Bandbreite der Funktionen nutzen zu können. So erhält jeder Kunde, unabhängig von Flottengröße und

technischer Ausstattung, die passende Lösung für Echtzeitortung und Fuhrparkmanagement.

DigiCore | markus.targiel@holzmannverlag.de

### Fuhrparkmanagementsysteme (FMS)

#### Das müssen Sie wissen und beachten

1. Etablierte Hersteller bieten ausgereifte FMS und mehr Sicherheit, auch in fünf Jahren noch Systeme beim Kunden nachrüsten und bei Problemen weiterhelfen zu können.
2. Prompter und qualifizierter Service ist entscheidend für zuverlässig funktionierende Systeme. Anbieter, die Verkauf, Beratung und Technik unter einem Dach vereinen, sind hier im Vorteil. Viele Probleme lassen sich bereits per Fernwartung beheben.
3. Nicht alles neu kaufen: Manche Anbieter nutzen im Unternehmen vorhandene Soft- und Hardwarekomponenten, z. B. Software zur Einsatzplanung oder ein Navi. Über eine Schnittstelle können diese in das FMS eingebunden werden. Informationen werden verknüpft dargestellt, Daten fließen papierlos weiter, Abläufe werden optimiert.
4. Individuell statt Standardpaket: Hersteller modular aufgebauter FMS finden auf die Anforderungen des Kunden zugeschnittene Lösungen. Der Kunde wählt die ihm wichtigen Funktionen, nutzt ein auf seine Hardwarearchitektur abgestimmtes FMS und kann im Idealfall mit dem Produkt wachsen.
5. Benutzerfreundlichkeit: Berichte und Anzeigen (Fahrtenbuch, Standzeiten, Leerlaufzeiten, Bremsverhalten, Geschwindigkeiten, Kilometerstand, Kraftstoffverbrauch, Wartungshinweise) sollten intuitiv zu bedienen und übersichtlich aufbereitet sein. Flotten mit 50 Fahrzeugen erfordern straffe Datenfilterung und kompakte Darstellung auf mehreren Detailebenen, um jederzeit auf einen Blick das Gesamtverhalten des Fuhrparks beurteilen zu können.
6. Diebstahlsicherung: Lückenlos funktioniert ein FMS als Sicherheitsschloss nur, wenn Akkus in der Black Box beim Abklemmen der Batterie dafür sorgen, dass die Ortsposition weiterverfolgt werden kann. Auf dem Server eingehende Nachrichten über Abklemmen der Batterie oder heftige Fahrzeugbewegungen sollten außerhalb der Geschäftszeiten per SMS an mobile Endgeräte wie Handys weitergeleitet werden können.